

BERUFS- UND KARRIEREBERATUNG FÜR QZ-LESER

Wie bewältige ich die Krise?

Auch in diesem Jahr führten die QZ und die Weber Consulting GmbH auf der Fachmesse Control in Stuttgart den Karrieretag durch. Die Beratungsgespräche um Berufs- und Karriere für Fach- und Führungskräfte im Qualitätswesen wurden beherrscht von der weltweiten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. Einige der interessantesten Antworten der Personalberater haben wir hier für Sie zusammengestellt.

Berufseinstieg mit Praktikum?

Ich bin 25 Jahre alt und im Frühjahr mit meinem Maschinenbaustudium fertig geworden. Seitdem suche ich nach einem Job. Auf meine Bewerbungen folgen immer nur Absagen, ich bekomme allenfalls Praktikumsstellen angeboten. Ist es sinnvoll, ein Praktikum anzunehmen, oder soll ich warten, bis sich eine Festanstellung ergibt?

Ich rate Ihnen, eins der Praktikumsangebote anzunehmen. Im Lebenslauf sieht ein Praktikum wesentlich besser aus als eine beschäftigungsfreie Zeit. Außerdem bietet ein Praktikum beiden Seiten Vorteile. Als Praktikant können Sie sich langsam an die Materie in Ihrem späteren Berufsfeld herantasten, da Unternehmen in der Regel an Praktikanten niedrigere Anforderungen stellen als an Festangestellte. Sie haben die Möglichkeit, das Unternehmen kennenzulernen, und die Chance auf eine Festanstellung ist wesentlich größer, wenn Sie im Unternehmen bereits bekannt sind und sich bewiesen haben. Für das Unternehmen hat ein Praktikum den Vorteil, dass es in Ruhe den neuen Mitarbeiter kennenlernen und dann entscheiden kann, ob er ins Unternehmen passt und fest angestellt werden sollte.

Für Berufseinsteiger ist es derzeit generell sehr schwierig, eine Festanstellung zu bekommen, denn wegen der Kurzarbeit haben viele Automotive- und Maschinenbau-Unternehmen eine Einstellungssperre. Unternehmen mit Kurzarbeit dürfen kein neues Personal einstellen, Praktikanten fallen allerdings nicht unter diese Sperre. Für viele Unternehmen ist die Vergabe von Praktika die einzige Möglichkeit, neue Mitarbeiter zu gewinnen. Nutzen Sie Ihre Chance und treten Sie ein Praktikum an!

Branchenwechsel im Qualitätswesen?

Ich bin 45 und arbeite seit vielen Jahren als Qualitätsleiter im Automotive-Bereich. Unser Unternehmen ist stark von den Einflüssen der Krise betroffen, und ich fürchte, dass auch mein Arbeitsplatz gestrichen wird. Angesichts der schlechten Zukunftsaussichten in der gesamten Automobilbranche erwäge ich einen Branchenwechsel. Wie beurteilen Sie meine Chancen?

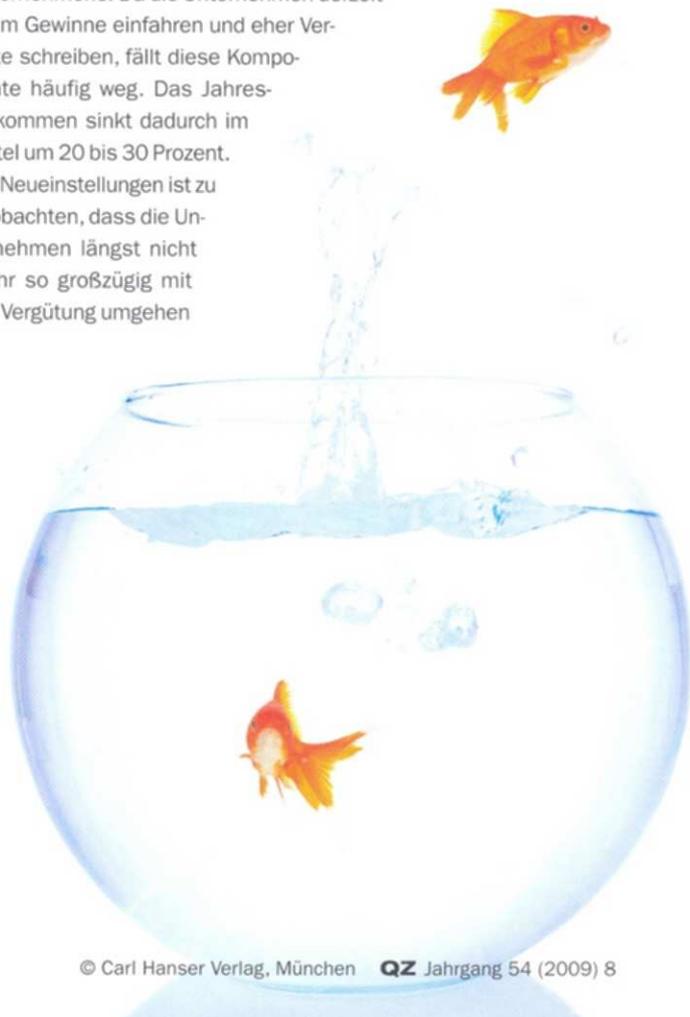
Ein Wechsel in eine andere Branche ist nie ganz einfach. Zwar ist das Qualitätswesen grundsätzlich branchenunabhängig, doch zeigt unsere Erfahrung über viele Jahre, dass viele Unternehmen von ihren Qualitätsmanagern spezielle Branchen- und Produktkenntnisse fordern. Oft steht diese Anforderung noch vor den eigentlichen Qualitätskenntnissen. Zudem haben die verschiedenen Branchen, wie beispielsweise die Automobilindustrie, die Medizintechnik oder die Lebensmittelindustrie, ihre eigenen Standards. In

einigen Branchen ist auch eine spezielle Ausbildung unerlässlich, beispielsweise verlangt der Pharmabereich in der Regel ein pharmazeutisches oder chemisches Studium. Am einfachsten gestaltet sich noch der Wechsel aus dem Automotive-Bereich in den Maschinenbau. Aber auch hier gibt es Probleme. Die Automobilbranche ist geprägt von Serienfertigungen, während im Maschinenbau vorwiegend einzeln gefertigt wird. Erfahrungsgemäß geraten viele Qualitätsmanager aufgrund dieser Umstellung in Schwierigkeiten, da der Qualitätsanspruch ein ganz anderer ist. Ein Branchenwechsel ist für Qualitätsmanager somit nicht unmöglich, gestaltet sich aber in den meisten Fällen äußerst schwierig.

Sinkende Vergütung im Qualitätswesen?

Ich bin Qualitätsleiter in einem Handelsunternehmen. Bei vielen Kollegen wird in letzter Zeit die Vergütung gekürzt. Vor allem freiwillige Zulagen wurden gekürzt oder gestrichen. Werden die Gehälter der Qualitätsmanager künftig stagnieren oder gar sinken?

Dies hängt stark von Branche und Unternehmen ab. Grundsätzlich ist es allerdings schon so, dass viele Qualitätsmanager, vor allem Führungskräfte, ein Fixum und eine erfolgsorientierte Komponente als Vergütung bezogen haben. Diese Erfolgskomponente ist vor allem abhängig von der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Da die Unternehmen derzeit kaum Gewinne einfahren und eher Verluste schreiben, fällt diese Komponente häufig weg. Das Jahreseinkommen sinkt dadurch im Mittel um 20 bis 30 Prozent. Bei Neueinstellungen ist zu beobachten, dass die Unternehmen längst nicht mehr so großzügig mit der Vergütung umgehen



wie noch vor einem Jahr. Die Gehälter neu eingestellter Qualitätsmanager liegen in der Regel niedriger als die der derzeitigen Stelleninhaber. Auch Sondervergütungen wie Pkw werden derzeit gestrichen.

Abnehmende Bedeutung des Qualitätswesens?

Ich arbeite als Qualitätsingenieur in einem Automotive-Unternehmen. Jetzt haben sich die Hierarchiestrukturen der Qualitätsabteilungen verändert. Berichtete unser Qualitätsleiter als Hauptabteilungsleiter bis vor Kurzem direkt an die Geschäftsführung, so ist er heute nur noch Gruppenleiter und untersteht dem Produktionsleiter. Wie werten Sie dies im Hinblick auf die Bedeutung unserer Qualitätsabteilung?

Speziell im Automotive-Bereich konnten wir in jüngster Vergangenheit eine Umstrukturierung der Hierarchien beobachten. In vielen Fällen wurde die Qualitätsabteilung hierarchisch neu eingeordnet. Dies hat für die Unternehmen vor allem einen finanziellen Vorteil. Ein Gruppenleiter verdient weniger als ein Hauptabteilungsleiter. Somit kann man durch die Umstrukturierung Personalkosten einsparen. Die Folgen dieses Handelns sind meiner Einschätzung nach fatal. Eine Qualitätsabteilung muss im Unternehmen weitgehend unabhängig und sollte direkt dem Geschäftsführer beziehungsweise der Werksleitung unterstellt sein. Berichtet der Qualitätsleiter an den Produktionsleiter, so hat er eine äußerst schwierige Stellung im Unternehmen. Unter Umständen muss er aus Qualitätsgründen die Produktion stoppen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass dies funktioniert, wenn der Qualitätsleiter dem Produktionsleiter unterstellt ist. Der Qualitätsleiter wird den Kürzeren ziehen und die Qualität auf der Strecke bleiben. Leider spielt derzeit der finanzielle Aspekt eine wesentlich größere Rolle als die Unabhängigkeit der Qualitätsabteilung. Ich gehe allerdings davon aus, dass diese Entwicklung nur einem vorübergehenden Trend folgt. Nach meiner Auffassung wird diese Struktur nicht funktionieren und ich erwarte eine baldige Änderung dieses Trends. Ich empfehle Ihnen, dies ruhig abzuwarten.

Bedeutung der vorbeugenden Qualitätsplanung?

Ich bin einer von fünf Qualitätsplanern in einem Maschinenbauunternehmen. Die Qualitätsplanung hat bei uns eine große Bedeutung. Bei unseren Kunden und Lieferanten allerdings ist zu beobachten, dass gerade die vorbeugenden QM-Stellen immer mehr gestrichen werden. Nun fürchte ich, dass über kurz oder lang auch bei uns diese Arbeitsplätze gekürzt werden. Wie beurteilen Sie die Situation? Sie sprechen hier ein äußerst brisantes Thema an. Auch wir beobachten in letzter Zeit immer öfter, dass Unternehmen an den vorbeugenden Maßnahmen den Rotstift ansetzen. Dabei beruhen viele Probleme, wie man sie in der jüngsten Vergangenheit etwa an den vielen Rückrufaktionen der Automobilhersteller beobachten kann, nur auf mangelhafter Qualitätsplanung im Vorfeld. Viele Unternehmenskunden unserer Personalberatung haben noch im letzten Jahr händeringend nach Qualitätsplanern gesucht. Massive Probleme in der Serie waren die Folge davon, dass man zuvor an der Qualitätsplanung gespart hatte. Die Unternehmen wollten diesen Fehler nicht noch einmal machen und eine vorbeugende Qualitätsplanung einsetzen. Genau dieselben Firmen sind jetzt dabei, denselben Fehler zu wiederholen: Aus Kostengründen werden die Qualitätsplaner, die noch letztes Jahr gesucht und eingestellt wurden, wieder entlassen. Da im Moment kurzfristige Kostensenkungen an erster Stelle stehen, eine saubere Qualitätsplanung aber erst mittelfristig Wirkung zeigt, werden Stellen als erstes hier gekürzt und gestrichen. Meiner Einschätzung nach wird dies langfristig in einem Fiasko enden. Sollten Sie ihre Tätigkeit als Qualitätsplaner verlieren, rate ich

LESERSERVICE

Karrieretelefon

Sie haben Fragen zu Arbeitsmarkt, Bewerbung und Karriere im Qualitätsmanagement? In regelmäßigen Abständen bietet Ihnen die QZ gemeinsam mit der Weber Consulting GmbH, München, eine kostenlose telefonische Karriere-Sprechstunde an. Nächste Sprechzeit:

**Mittwoch, 19. August 2009, 14–16 Uhr,
T 089 666286-0**



Hans Weber



Melanie Hummel

Die QZ-Personalberater stehen Ihnen persönlich Rede und Antwort und unterstützen Sie mit professionellen Empfehlungen. Konkret Wechselwillige können sich zudem über freie Spitzenpositionen im Qualitätsmanagement in Deutschland informieren.

Ihnen, dem Qualitätswesen dennoch treu zu bleiben. Die Situation wird sich mittelfristig wieder ändern, Qualitätsplaner werden wieder händeringend gesucht werden.

Sind Weiterbildungen sinnvoll?

Seit sieben Jahren arbeite ich als Qualitätssachbearbeiter in einem Medizintechnikunternehmen. Bedingt durch die Krise schreiben auch wir rote Zahlen. Es wurden bereits Stellen abgebaut, und ich befürchte, dass auch meine früher oder später betroffen sein wird. Kann ich durch Weiterbildungen meine Stellung im Unternehmen festigen? Grundsätzlich ist es immer sinnvoll, sich stetig weiterzubilden. Sie sollten gezielt Seminare besuchen, die Ihre bisherigen Fähigkeiten und Kenntnisse vertiefen und ausbauen. Nichts nutzt es, wenn Sie Weiterbildungen oder Seminare besuchen, die Sie in der Praxis nicht anwenden können. Weiterbildungen sollen sich nicht auf dem Papier gut lesen, sondern einen echten Mehrwert schaffen. Beispielsweise ist es für Ihre Karriere im Unternehmen nicht besonders sinnvoll, einen Französischkurs zu besuchen, wenn das Unternehmen keine französischsprachigen Kontakte hat. Suchen Sie sich gezielt Seminare, die Ihrem Arbeitgeber einen Nutzen verschaffen. Werden Sie zum Spezialisten auf Ihrem Sachgebiet, und machen Sie somit Ihr Know-how für das Unternehmen schwer ersetzbar. Ihr Arbeitgeber wird sich dann sehr genau überlegen, ob er Sie entbehren kann oder nicht. Achten Sie bei der Auswahl von Seminaren nicht nur auf deren Inhalt, sondern informieren Sie sich auch über den jeweiligen Anbieter. Hier gibt es mittlerweile große Preis- und auch Qualitätsunterschiede. Der teuerste Anbieter ist nicht unbedingt der beste. □